## Inhaltsverzeichnis:

7.11m	Gebrauch
	Octi aucii

	Vorwort		1
1.	Einleitung		2
1.1.	Zur Termi	nologie	3
1.2.	Zum Forschungsstand		10
2.	Musikalische Nachahmung: Ästhetisches Gebot und kompositorische Wirklichkeit		21
3.	Programmusik im 18. Jahrhundert: Aspekte und Interpretationen		
3.1.	. François Couperins' Apotheosen der Instrumentalmusik (1724 und 1725)		
	3.1.1. 3.1.2.	Zeitliche Programmatik in Couperins Gesamtwerk Die Bedeutung der Instrumentalmusik in der	50
	3.1.2.1.	musikästhetischen Diskussion Der Auftakt: Die Paralèle des Italiens et	54
	3.1.2.2.	des François en ce qui regarde la Musique et les Opéras von François Raguenet Die Reaktion: Der erste Teil der Comparaison	56
		de la Musique Italienne et de la Musique Françoise von Jean-Laurent Lecerf de la Viéville	58
	3.1.2.3.	Die Fortsetzung: Der zweite Teil der Comparaison de la Musique Italienne et de la Musique Françoise von Jean-Laurent Lecerf de la Viéville	62
	3.1.2.4.	Die Abrechnung: Die Défense du Parallèle des Italiens et des François en ce qui regarde	02
		la Musique et les Opéras von François Raguenet	64

	3.1.2.5.	Das Ende: Der dritte Teil der Comparaison de la	
		Musique Italienne et de la Musique Françoise	
		von Jean-Laurent Lecerf de la Viéville	64
	3.1.2.6.	Die Vermittlung: Die Dissertation sur le Bon Goût	
		de la Musique d'Italie, de la Musique Françoise,	
		et sur les Opéra	66
	3.1.3.	Die Triosonate als Repräsentant fortschrittlicher	
		Instrumentalmusik	69
	3.1.4.	Les Goûts-Réünis - musikalischer Beitrag einer	
		ästhetischen Diskussion	71
	3.1.5.	Die Apotheosen als Programmusik	
	3.1.5.1.	Mythos und Musik	73
	3.1.5.2.	Operntradition und Szenentypus	76
	3.1.5.3.	Die Apothéose de Corelli (1724)	77
	3.1.5.4.	Die Apothéose de Lully (1725)	78
	3.1.5.5.	Die Apotheose der Instrumentalmusik	81
	3.1.6.	Ausblick	82
3.2.	. Die Vene	zianische Oper in der Instrumentalmusik: Antonio	
		Konzert La Notte (1728) und seine Varianten	
	3.2.1.	Keine 'Vielschreiberei': La Notte als Indiz einer	
		musikalischen Auseinandersetzung	83
	3.2.2.	Die Fassungen von La Notte:	
		Eine analytische Annäherung	
	3.2.2.1.	Das Doppelkonzert für Flöte und Fagott RV 104	88
	3.2.2.2.	Die Bearbeitung: Das Flötenkonzert RV 439	97
	3.2.2.3.	Die Variante: Das Fagottkonzert RV 501	98
	3.2.3.	Programmatische Aspekte	
	3.2.3.1.	Phantome und Monster	105
	3.2.3.2.	II Sonno	107
	3.2.3.3.	Morgenröte und Sonnenaufgang	110
	3.2.3.4.	La Notte	113
	3.2.4.	Klangfarben als Symbol	114
	3.2.5.	Die La Notte-Konzerte im Vergleich	116

	3.2.6.	Die Mittel der Venezianischen Oper	120	
	3.2.7.	La Notte im Kontext der Programmusik Vivaldis	127	
3.3.	"Das schönste Chaos von erhabnen Harmonien": Der Schöpfungsmythos in der Musik von Rebel, Rameau und Haydn			
	3.3.1.	Le Cahos von Jean-Féry Rebel (1737)		
	3.3.1.1.	Programmatische Hintergründe I: Mythos	132	
	3.3.1.2.	Analytische Aspekte: Die Ordnung des Chaos	136	
	3.3.1.3.	Programmatische Hintergründe II: Musiktheorie	145	
	3.3.2.	Musikalischer Fortschritt und konservative Kritik:		
		Die beiden Fassungen der Ouvertüre zu Zaïs von		
		Jean-Philippe Rameau (1748)	149	
	3.3.3.	Die Ordnung im Chaos: Die Vorstellung des Chaos		
		von Joseph Haydn (1798)	154	
	3.3.4.	Drei Chaosvertonungen des 18. Jahrhunderts		
		im Vergleich	159	
3.4.	Ein Genre	Ein Genre als Programm: Pietro Locatellis Concerto		
	op. 7, Nr.	6 Il Pianto d'Arianna (1741)	162	
	3.4.1.	Das Programm	164	
	3.4.2.	Thesen zu einer Interpretation	165	
	3.4.3.	Die Entstehung eines Genre: Lamento d'Arianna	168	
	3.4.4.	Das 'Emblem des Lamento'	171	
	3.4.5.	Die Gestalt von Il Pianto d'Arianna	176	
	3.4.6.	Das Verhältnis zum Genre	185	
	3.4.7.	Il Pianto d'Arianna im Kontext des Konzertschaffens	188	
		von Locatelli		
	3.4.8.	Il Pianto d'Arianna als Krisensymptom	194	
3.5.	Ein satirisches Kompendium: Der Instrumentalcalender			
		Joseph Werner (1748)		
	3.5.1.	Außermusikalische Zyklik als musikalische Gestalt	197	

ΙX

	3.5.2.	Der Instrumentalcalender und seine Konzeption	199
	3.5.3.	Das "tertium Comparationis gar mit den Haaren	
		herbey gezogen": Programmatik und musikalische	
		Darstellung	204
	3.5.4.	Ein literarisches Mischgenre als Programm	213
	3.5.5.	"[] je verborgenere Ähnlichkeiten einer	
		entdecken kann, je grösser ist sein Witz":	
		Die Komik des Instrumentalcalenders	220
	3.5.6.	Der Instrumentalcalender als parodistisches	
		Kompendium	224
3.6.	Programm	usik ohne Nachahmung: Die 'Ton-Dichtung'	
	The Incha	nted Forrest von Francesco Geminiani (1755)	
	3.6.1.	Epigone oder Neuerer? Zur Biographie Geminianis	225
	3.6.2.	Ein Mißerfolg und seine Konsequenzen: Die	
		Entstehungsgeschichte des Inchanted Forrest	229
	3.6.3.	Ästhetische Hintergründe	234
	3.6.4.	Das Programm	240
	3.6.5.	Zur musikalischen Rezeption des Befreiten Jerusalem	242
	3.6.6.	Kompositorische Ökonomie und ästhetische	
		Sensibilität: Ein Vergleich der beiden Fassungen	243
	3.6.7.	Konvention und Innovation im Inchanted Forrest	252
	3.6.8.	Genese und Gehalt -	
		eine Diskrepanz und ihre Deutung	253
3.7	. Die Prog	rammusik Georg Philipp Telemanns (1716-1765)	
	3.7.1.	Telemanns programmatische Ouvertüren im Überblick	257
	3.7.1.1.	Zwischen Tradition und Innovation	258
	3.7.1.2.	Die programmatischen Ouvertüren als Synthese	263
	3.7.1.3.	Etikett, Titel oder Programm?	263
	3.7.2.	Telemanns Programmusik	
	3.7.2.1.	Authentischer Affekt und erlebtes Drama: La Bourse	27
	3.7.2.2.	Die Ouverture Burlesque de Don Quixotte	28

	3.7.2.3.	Die Symphonie zur Serenata auf die erste	
		hundertjährige Jubelfeyer der Hamburgischen	
		löblichen Handlungs-Deputation	291
	3.7.3.	Die musikalischen Mittel der	
		programmatischen Ouvertüren	295
	3.7.4.	'Ungeheure und läppische Schildereyen'?	
		Zur Rezeption der programmatischen Suiten	301
3.8.	Die "Erfin	dung" der "Simphonie à programme": Die sieben letzten	
	Worte unse	eres Erlösers am Kreuze (1787) von Joseph Haydn	
	3.8.1.	Haydn als Programmusiker	304
	3.8.2.	Zur Entstehungsgeschichte	307
	3.8.3.	Thesen zu einem Verständnis der Sieben letzten Worte	
		als Programmusik	312
	3.8.4.	Programmatische Aspekte und musikalische Gestalt	315
	3.8.5.	Il Terremoto	333
	3.8.6.	Instrumentation als Deutung	339
	3.8.7.	Die Sieben letzten Worte als Sonatenzyklus	341
	3.8.8.	Figurenlehre und Sonatenform -	
		Darstellung und Deutung	346
4.	Schluß		350
	4.1.	Innovation als Adaption: Zur Rolle der Vokalmusik	351
	4.2.	Form und Fortschritt	355
	4.3.	Zum spezifischen Verständnis	
		programmatischer Musik	359
5,	Quellen		363
5.	Literaturve		
	6.1.	Theoretika	376
	6.2	Praktika	396